



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	Datum/Bearbeiter
GR	3	Ilanz	Ilanz	1. Fassung 8-80 / rom

Nachträge			

1

- aufgenommen
- besucht, nicht aufgenommen
- Hinweis Streusiedlung

Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise.

Der romanische Name von Ilanz ist Glion. Im Testament Tello von 766 wird ein Ort mit dem Namen "Villa Iliande" erwähnt, der im karolingischen Reichsurbar von 831 "Villa Hillande" heisst. Ob damals bereits ein Städtchen bestand ist fraglich, möglicherweise handelte es sich lediglich um einen Grosshof oder um die Burganlage Langenstein, deren Wehrturm (E 1.0.2) heute als Glockenturm der reformierten Kirche (E 1.0.3) dient. Fest steht, dass sich bis im 13. Jahrhundert die von einer Stadtmauer umgebene mittelalterliche Stadt entwickelt hatte. Diese wurde aber 1352 gebrandschatzt. Die anschliessend wiederaufgebaute Stadt brannte bereits 1483 erneut nieder. Das Wiederherstellen der zerstörten Befestigungen erfolgte erst 1513 (siehe z.B. "Oberes Tor" (E 1.0.4); eine gründliche Erneuerung geschah 1715 mit der Hilfe von Bern und Zürich.

Auf der Siegfriedkarte von 1873 besteht Ilanz immer noch im wesentlichen aus der Altstadt (G 1). Ansätze zu einer Bebauung ausserhalb der Mauern waren an der Via Porta Sura (B 0.2) und an der Via Centrala (G 2) vorhanden. Fast seine heutige Ausdehnung wies der Ortsteil Sontga Clau (G 5) auf. Der Bau der Glennerstrasse (G 3) nach Valendas und Bonaduz erfolgte erst 1881; die drei westlichsten Bauten sind allerdings in der Siegfriedkarte schon eingezeichnet.

1903 erfolgte die Betriebseröffnung der Eisenbahnstrecke Chur - Ilanz; 1912 diejenige der Anschlussstrecke bis Disentis. Dieser Bahnbau hatte für die Siedlungsentwicklung von Ilanz - im Gegensatz zu sämtlichen anderen Orten des Bezirks - grosse Folgen: Die Bebauungen an der Glennerstrasse (G 3) und am Bahnhofplatz (G 4) entstanden, diejenige an der Via Centrala (G 2) wurde ergänzt.

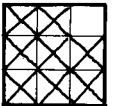
./.

Qualifikation

Vergleichsraster

- Stadt (Flecken)
- Kleinstadt (Flecken)
- Verstädtertes Dorf
- Dorf
- Weiler
- Spezialfall

- Lagequalitäten
- räumliche Qualitäten
- architekturhistorische Qualitäten
- zusätzliche Qualitäten



Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Die Kleinstadt Ilanz liegt im Zentrum eines grossen Talkessels auf einer Terrasse wenig über dem Rhein. Obschon der Ort (Altstadt) recht stark verbaut ist, besitzt er gewisse Lagequalitäten.

Ausserordentlich hoch sind die räumlichen Qualitäten. Dies wegen der dichten, homogenen Bebauung in der Altstadt, aber auch im Zentrum von Sontga Clau. Ferner wegen der Art und Weise, wie diese beiden dichtesten Zentren des Ortsbildes durch die Achse Rathaus - Via Centrala - Rheinbrücke - Bürgerhaus miteinander verbunden sind.

./.



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort		1. Fassung	
GR	3	Ilanz	— Ilanz			
Nachträge						2

Siedlungsentwicklung (Fortsetzung)

In der Altstadt (G 1) können zwei Zonen unterschieden werden: Im westlichen Teil der Stadt, am Standort der ehemaligen Burganlage Langenstein ein eher locker bebautes Gebiet mit den dominantesten Einzelbauten des Ortes, dem alten Wehrturm von Langenstein (E 1.0.2), der reformierten Kirche (E 1.0.3) von 1483 und dem Bürgerhaus E 1.0.5. Eine Gassenbildung ist hier kaum festzustellen, dafür gibt es zahlreiche räumlich interessante Ecken, Nischen und Freiräume. Im zentralen, östlichen und südlichen Teil der Altstadt ist eine sehr strenge Gassenbildung vorhanden. Die meist nur kurzen Zeilen werden gebildet durch drei-, selten viergeschossige, traufständige Steinbauten mit einfachen, verputzten Fassaden; die Fenster sind stockwerkweise in regelmässigen Reihen angeordnet. Die zahlreichen Patrizier- und Bürgerhäuser unterscheiden sich von diesem Muster in der Regel nur durch reich verzierte Portale (Wappen), bemalte Fensterläden, einfache Dachaufbauten, etc., fügen sich aber im übrigen völlig in das Gefüge der schmalen, fast gradlinig verlaufenden Gassen ein. Eindeutig störend ist das neue Wohnhaus 1.0.8 an der südlichen Peripherie der Altstadt, welches den namhaftesten Ueberrest der alten Stadtmauer (E 1.0.6) als Sockel resp. Gartenmauer benützt! Weniger tragisch sind die kleinen störenden Anbauten 1.0.7 im Zentrum der Stadt. Neben dem erwähnten Bruchstück der Stadtmauer (E 1.0.6) sind als bedeutende Elemente der alten Stadtbefestigung noch zwei Tore erhalten: Das "Rote Tor" von 1715 und das "Obere Tor" (E 1.0.4) von 1513, das sich gegen das "Welschdörfli" (B 0.2) hin öffnet. Das Welschdörfli ist eine kleine, vorstadtähnliche Baugruppe, welche sich beidseitig der Via Porta Suva ausdehnt. Bedeutendster und dominantester Bau ist zweifellos das mächtige Bürgerhaus (E 0.2.21), das im 18. Jahrhundert erbaut worden sein dürfte.

Die von der Nordostecke der Altstadt genau gegen Norden führende Via Centrala (G 2) mit dem grossen Landsgemeindeplatz bildet das räumliche Zentrum von Ilanz. Die ganze von der Altstadt her gegen die Rheinbrücke abfallende Anlage wird beherrscht vom Rathaus (E 1.0.1), welches in ausserordentlich eindrücklicher Art die Verbindung zwischen der Altstadt und der Bebauung an der Via Centrala herstellt. Die katholische Kirche (E 2.0.11) tritt trotz ihrer Grösse erstaunlich wenig in Erscheinung. Die Bebauung, welche die Front 2.0.9 bildet, stammt von ihrer Struktur her aus der Zeit nach dem Bahnbau, also aus dem frühen 20. Jahrhundert. In jüngster Zeit wurden allerdings einige Bauten ersetzt. Das störendste Beispiel ist das klobig wirkende Geschäftshaus 2.0.10 an der Ecke Landsgemeindeplatz/Glennerstrasse.

./.

Qualifikation (Fortsetzung)

Die ebenfalls ausserordentlich hohen architektur-historischen Qualitäten ergeben sich wegen der sehr klar erkennbaren Entwicklung des Siedlungsgebiets seit dem Ende des letzten Jahrhunderts (z.B. Folgen des Strassenbaus 1881 und des Bahnbaus 1903 bis 1912). Von architektur-historischer Bedeutung sind ferner zahlreiche Einzelbauten (Turm des Schlosses Langenstein, reformierte Kirche, oberes Tor, Patrizierhäuser, Rathaus, etc.).



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort		1. Fassung
GR	3	Ilanz	—	Ilanz	
Nachträge					3

Siedlungsentwicklung (Fortsetzung)

Die Bebauung entlang der 1881 angelegten Glennerstrasse dürfte ebenfalls hauptsächlich im Zusammenhang mit dem Bahnbau entstanden sein. Die Hälfte der ursprünglichen Bauten wurden ersetzt; vorhanden sind noch die fünf Wohn-/Geschäftshäuser 3.O.13 und das den östlichen Dorfeingang markierende Hotel Bahnhof (E 3.O.12).

Etwas jünger ist die Bebauung (G 4), welche die Front (4.O.14) gegen den Bahnhofplatz hin bildet. Sie dürfte in den frühen zwanziger Jahren unseres Jahrhunderts entstanden sein. Auch hier sind, besonders im Freiraum zwischen den Bauten entlang den Strassen (hinter der Front), verschiedene Neubauten entstanden. Störend wirkt aber nur der eingeschossige Anbau 4.O.15 einer Bank.

Auf dem langgezogenen, sehr kahl wirkenden Bahnhofplatz (U-Zo IV) stehen das Bahnhofgebäude (O.O.35) von 1903 und die Post (O.O.36), die um 1950 gebaut worden sein dürfte.

Die drei Gebiete G 2, G 3, G 4 sowie der Bahnhofplatz U-Zo IV bilden gemeinsam die Erweiterungszone des Siedlungsgebiets des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Es zeichnet sich - im Gegensatz zu neueren Siedlungsausdehnungen - als Bebauung entlang von drei Strassenzügen durch seine Kompaktheit und Geschlossenheit aus.

Die Verknüpfungsstelle zwischen der Altstadt (G 1) und der Siedlungserweiterung des 19. Jahrhunderts ist recht schmal. Entlang der ganzen übrigen Peripherie der Altstadt zieht sich ein Grüngürtel (U-Zo I, U-Zo II), der die Neubaugebiete (U-Zo VIII) von G 1 abtrennt. Dieser für das Ortsbild ausserordentlich wichtige Gürtel ist allerdings bereits an zahlreichen Stellen durchbrochen. Die intaktesten Stellen befinden sich an seinen beiden Enden, in U-Zo I einem Park oder Garten, der von einer hohen Mauer (E O.O.23) mit einem Ecktürmchen umgeben ist, sowie östlich der Altstadt, wo sich eine Hostet ausdehnt. Im zentralen Teil, d.h. also südlich und westlich der Altstadt, ist der Freiraum bedenklich geschrumpft. Wesentlich dazu beigetragen haben neben der neuen Umfahrungsstrasse O.O.27 vor allem die Neubauten O.O.28, O.O.29 und der sich im Bau befindliche Neubau des Altersheims O.O.31. Demgegenüber ist das alte Altersheim O.O.30 sehr dicht von Bäumen und Gebüsch umgeben, sodass dieser aus dem frühen 20. Jahrhundert stammende Bau als Bestandteil des Freiraums U-Zo II bezeichnet werden kann. Die Verbindung zwischen der Altstadt resp. dem Park U-Zo I wird durch den als Parkplatz genutzten Viehmarkt, eine grosse ungestaltete, mit Kies bedeckte Fläche, hergestellt. Diesbezüglich Bedeutung kommt auch dem sehr dominanten, im 19. Jahrhundert erbauten Wohnhaus E O.O.22, wie auch der Hofgruppe O.O.25 zu. Letztere bildet die westliche "Ecke" des Freiraums U-Zo II, aber auch den äusseren Abschluss des Viehmarkts.

Ein Bereich, welcher das Ortsbild von Ilanz stark prägt und dabei oft einen falschen Eindruck vermittelt, ist der äussere Teil der Bebauung entlang der Glennerstrasse (U-Zo III). Neben zahlreichen Gewerbebauten (O.O.34) dominiert vor allem das Hotel International mit seinem zwölf Stockwerke zählenden Hochhaus. Es braucht kaum erwähnt zu werden, dass solche Bauwerke in Orten wie Ilanz völlig fehl am Platz sind. Den östlichen Abschluss des Ortes bildet die als sehr feinmaschiges Fachwerk konstruierte Glennerbrücke O.O.38; sie dürfte aus der Zeit des ersten Strassenbaus (1881) stammen.



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort		1. Fassung	
GR	3	Ilanz	— Ilanz			
Nachträge						
						4

Siedlungsentwicklung (Fortsetzung)

Der Ortsteil Sontga Clau (G 5) (deutsch: St.Niklaus) bildet eigentlich ein recht selbständiges Ortsbild, das allerdings einen sehr engen räumlichen Bezug zu den übrigen Teilen von Ilanz aufweist. Speziell zu erwähnen ist dabei die Achse Rathaus (E 1.0.1) - Via Centrala - Rheinbrücke - Herrschaftshaus (E 5.1.19). Letzteres steht, gewissermassen als Gegenstück zum Rathaus, wie dieses genau in der beschriebenen Achse.

Sontga Clau ist eine Art Strassendorf entlang der Lukmanier-Route. Besonders im zentralen Teil (B 5.1) weist es städtischen Charakter auf. Im Gegensatz zur Altstadt (G 1) herrschen hier die traufständigen Bauten vor - eine Ausnahme bildet eine kurze Zeile von drei Bauten direkt in der Fortsetzung der Brücke. Die Bebauung besteht durchwegs aus sehr mächtig wirkenden Steinbauten mit meistens vier Geschossen. Der Strassenraum wirkt ausserordentlich eng. In G 5 nimmt die Grösse der Bauten beidseitig von B 5.1 gegen die Peripherie hin ab, die Zeilen werden durch Reihen abgelöst und der Strassenraum erweitert sich. Dominanter Bau in Sontga Clau ist das Spital (5.0.16), das eine Art Hintergrund zur Bebauung entlang der Strasse bildet. Dagegen tritt die 1903 erbaute Kapelle Sontga Clau (5.1.20) eher in den Hintergrund.

Am Hang U-Zo VII, der stark mit einzelnen Bäumen und waldartigen Partien durchsetzt ist, entstehen zur Zeit verschiedene Neubauten, meistens Einfamilienhäuser und Villen. Diese Neubaubzone wird gegen oben durch den Neubau des Dominikanerinnen-Klosters (0.0.39) abgeschlossen.

Der Flussraum des Rheins (U-Ri VI), welcher die beiden Ortsbildteile voneinander trennt, ist kanalisiert und beidseitig von einer Buschreihe flankiert. Die Flusslandschaft wirkt eher öde und kahl. Diese Tendenz wird noch verstärkt durch die neue Umfahrungsstrasse (0.0.37); trotzdem ist die mit dieser Strasse getroffene Lösung für das Ortsbild akzeptabel. Beeinträchtigt wird der Flussraum beim Brückenkopf, der empfindlichsten Stelle, durch den Betonklotz der Telefonzentrale 5.0.18.

Gemäss den ORL-Daten von 1970 hat die Bevölkerung zwischen 1950 und 1960 um 16 % zugenommen, was etwa dem schweizerischen Mittel entspricht. Im darauffolgenden Jahrzehnt ist jedoch ein Bevölkerungsrückgang von 3 % zu verzeichnen. Bei der Beschäftigten-Struktur ist der Anteil des Dienstleistungs-Sektors mit 68 % (1970) erstaunlich hoch. Dieser Wert weist auf die Bedeutung von Ilanz als Dienstleistungs- und Verwaltungs-Zentrum der Region hin.

Erhaltungshinweise: Die Bausubstanz in G 1, B 5.1 und B 0.2 soll integral erhalten werden (Erhaltungsziel A); auf Neubauten im Stil von 1.0.7 und 1.0.8 muss unbedingt verzichtet werden. Erhalten werden sollen ferner die ursprünglichen Bauten in der Erweiterungszone des späten 19. Jahrhunderts (G 2, G 3, G 4); Neubauten müssen sich streng an die vorhandenen Strukturen anpassen. Für das Ortsbild von zentraler Bedeutung ist, dass der Freiraum-Gürtel U-Zo I und U-Zo II vollumfänglich erhalten bleibt; hier ist auf jegliche neue Bebauung zu verzichten. Denkbar wäre in U-Zo III entlang dem äusseren Teil der Glennerstrasse eine Bebauung, welche derjenigen von G 3 entspricht (Verlängerung des Strassenzugs).

Nachträge

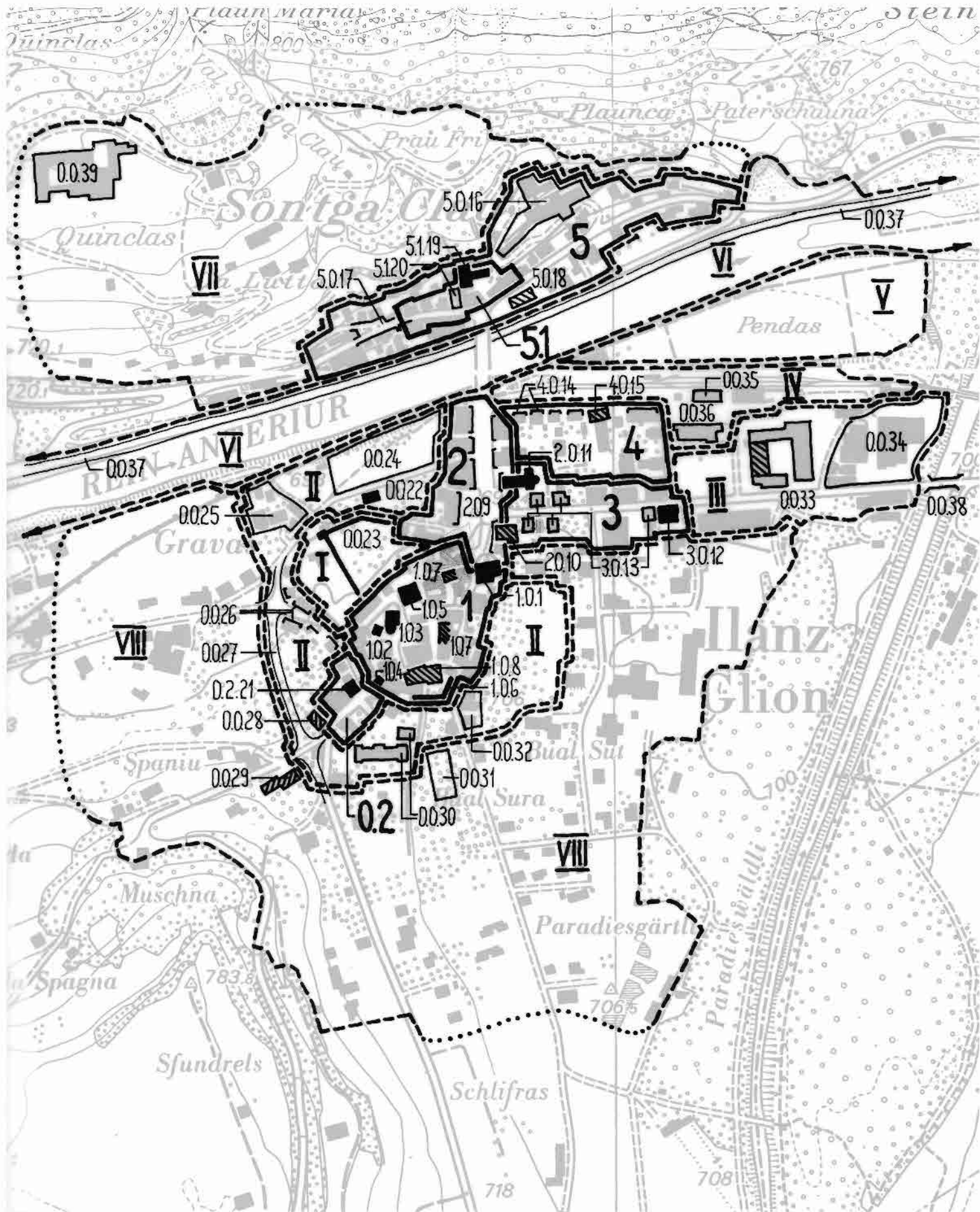
Gebiete, Baugruppen, Umgebungs-Zonen, Umgebungs-Richtungen und Einzelelemente *

	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie						Foto-Nummer
			räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	störend	
E	1.0.1	Rathaus, 19.Jh.		X	A			43,47	
E	1.0.2	Turm des Schlosses Langenstein		X	A			16	
E	1.0.3	Ref. Kirche, 1483, spätgotisch		X	A			16	
E	1.0.4	Oberes Tor, 1513		X	A			14,25	
E	1.0.5	Bürgerhaus, vermutlich 18.Jh.		X	A			9,21,78	
E	1.0.6	Ueberreste der Stadtmauer		X	A			33	
	1.0.7	störende Elemente in der Altstadt					o	4,10	
	1.0.8	Neubau (Wohnhaus)					o	12,15,33	
	2.0.9	Frontbildung an der Via Centrala					o	38,39,42-45,47	
	2.0.10	Neubau am Landsgemeinde-Platz					o	37	
E	2.0.11	Kath. Kirche		X	A			37,64	
E	3.0.12	Hotel Bahnhof, um 1900		X	A			55	
	3.0.13	ursprüngliche Bauten a.d.Glennerstr					o	48-50,52	
	4.0.14	Frontbildung gegen d.Bahnhofplatz					o	66,67	
	4.0.15	eingeschossiger Anbau (Bank)					o	66	
	5.0.16	Spital					o	103,106	
	5.0.17	Zentraler Platz in Sontga Clau					o	91,92	
	5.0.18	Telefonzentrale					o	101,105	
E	5.1.19	dominanter Bau in Sontga Clau,19.Jh		X	A			85	
	5.1.20	Kapelle Sontga Clau, 1903					o	89	
E	0.2.21	Wohnhaus beim oberen Tor, 18.Jh.		X	A			23	
E	0.0.22	Wohnhaus, 19.Jh.		X	A			70,71	
E	0.0.23	Mauer mit Ecktürmchen		X	A			72,77	
	0.0.24	Parkplatz					o	71,84	
	0.0.25	Hofgruppe am Rhein					o	--	
	0.0.26	Ansätze einer Gassenbildung					o	74	
	0.0.27	neue Umfahrungsstrasse					o	29,73,75	
	0.0.28	Neubau (Wohnhaus)					o	26	
	0.0.29	Neubauten (Wohnblöcke)					o	28	
	0.0.30	Altersheim mit Scheune					o	30,32,34	
	0.0.31	Neubau des Altersheims					o	34	
	0.0.32	Gruppe landwirtschaftl. Nutzbauten					o	--	
	0.0.33	Hotel International					o	53	
	0.0.34	Sägerei, Schreinerei					o	--	
	0.0.35	Bahnhofgebäude, 1903					o	59	
	0.0.36	Post, um 1950					o	63	
	0.0.37	neue Durchgangsstrasse am Rhein					o	86,87,96	
	0.0.38	Glennerbrücke					o	56	
	0.0.39	Dominikanerinnen-Kloster, Neubau					o	--	

* ausführlicher Beschrieb auf A-, U- und E-Blättern: vorhanden/nicht vorhanden

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--





Kt. Bez. Gemeinde

Ort

GR

3

Ilanz

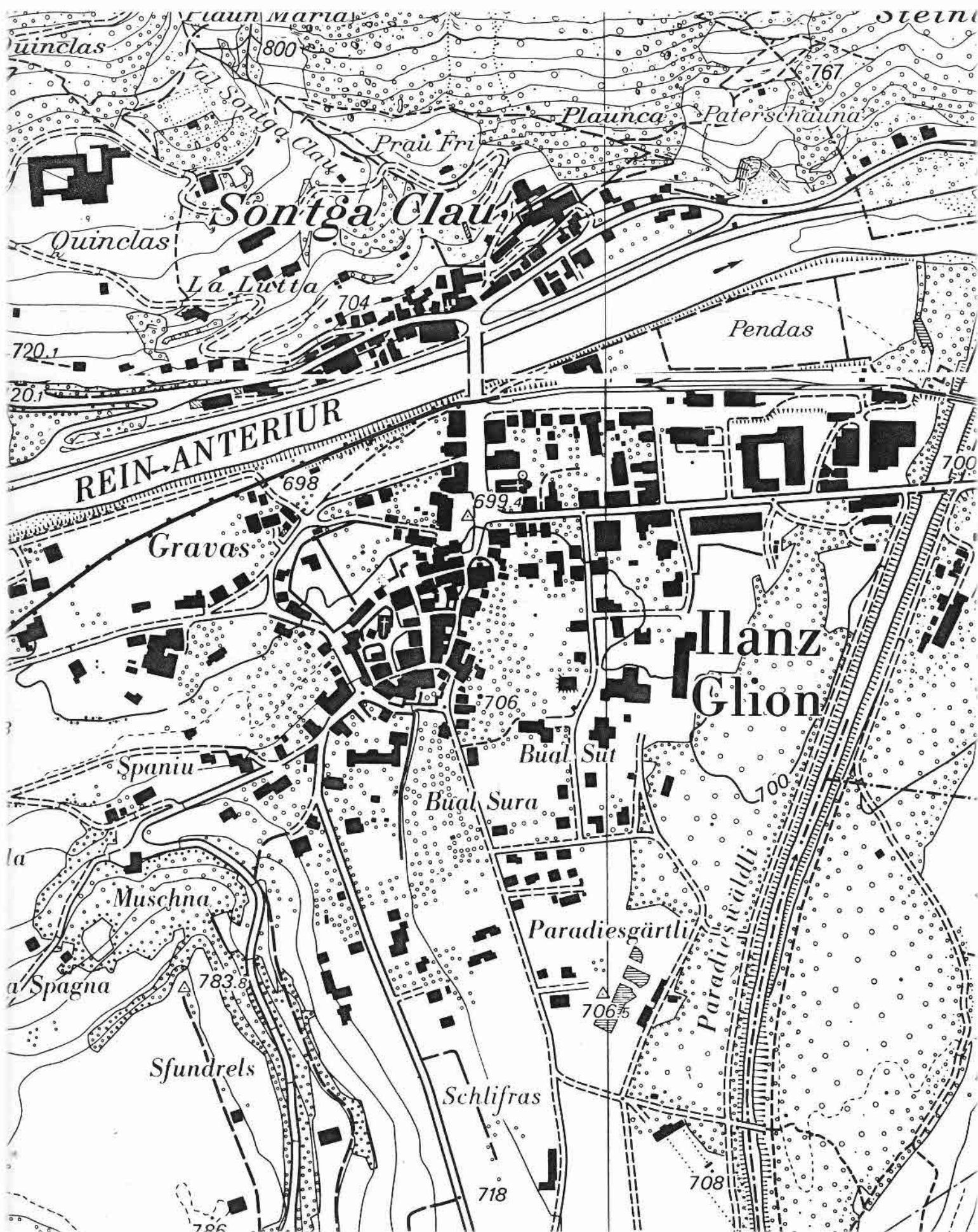
— Ilanz

1. Fassung

Masstab 1 : 5000

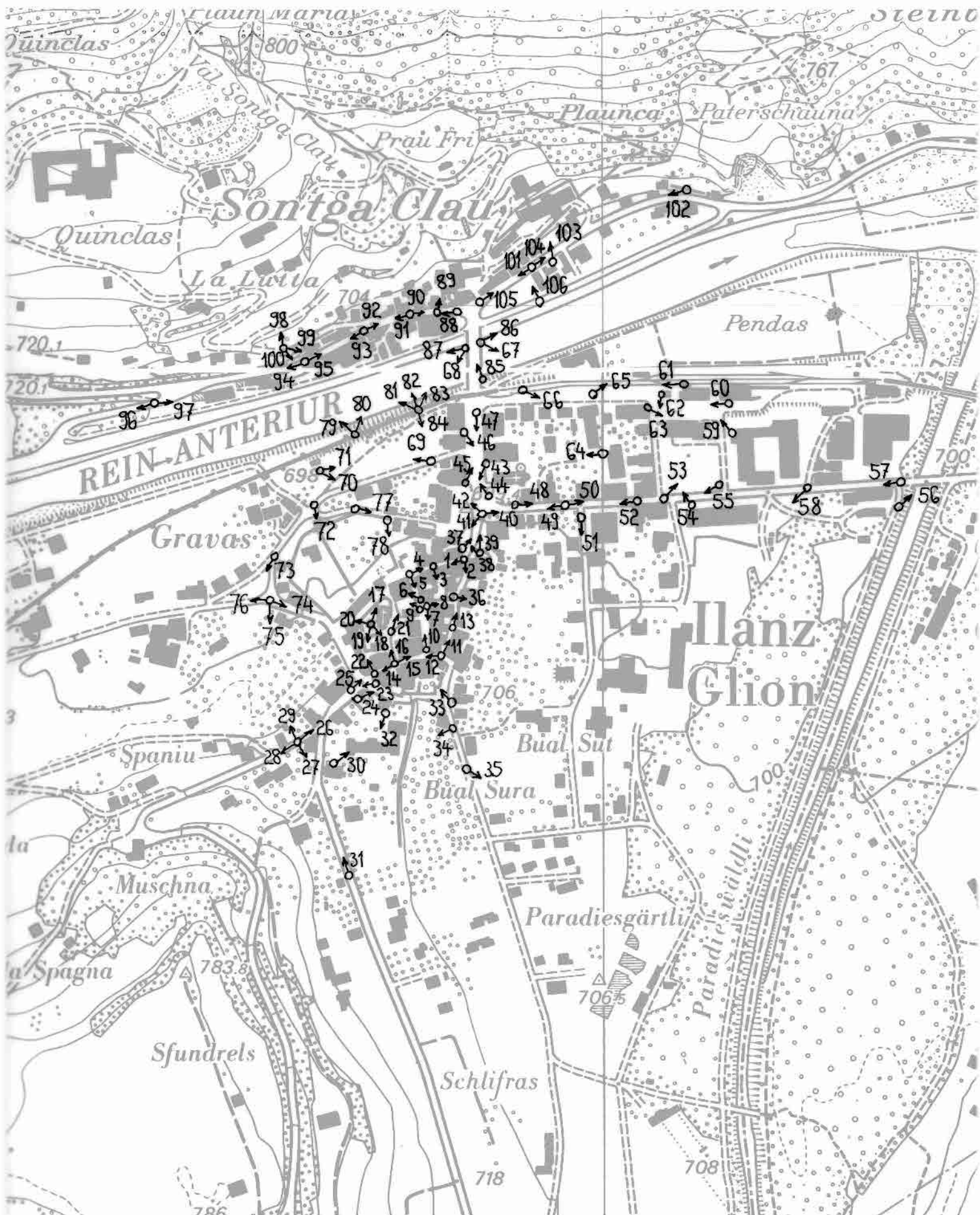
Nachträge

--	--	--	--	--	--	--	--



Nachträge

--	--	--	--	--	--





1



6



12



2



7



13



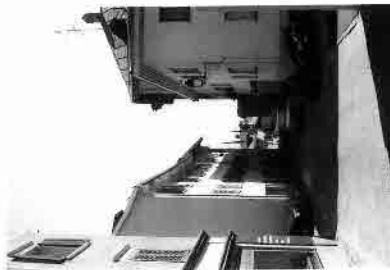
3



8



14



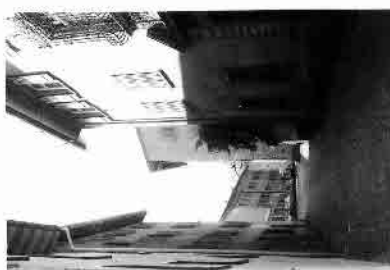
4



9



15



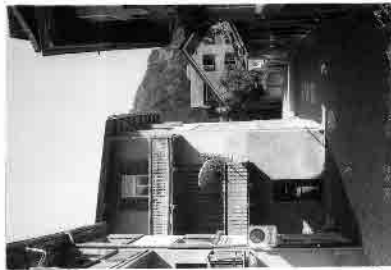
5



10



16



11



17



18



24



30



19



25



31



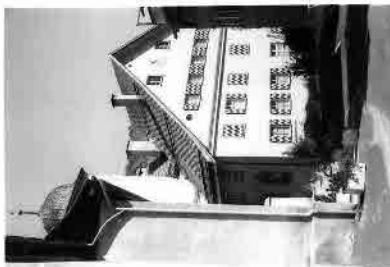
20



26



32



21



27



33



22



28



34



23



29



35

GR

3

Ilanz

— Ilanz

4053



36



42



48



37



43



49



38



44



50



39



45



51



40



46



52



41



47



53

GR

3

Ilanz

— Ilanz

4053



54



60



66



55



61



67



56



62



68



57



63



69



58



64



70



59



65

GR

3

Ilanz

— Ilanz

4054



71



77



83



72



78



84



73



79



85



74



80



86



75



81



87



76



82



88



89



95



101



90



96



102



91



97



103



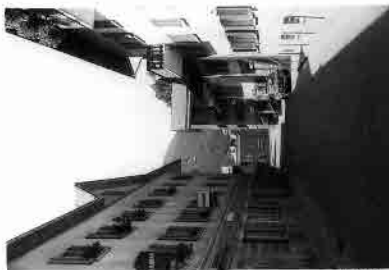
92



98



104



93



99



105



94



100



106



KT	BEZ	GEMEINDE	ORT
GR	3	Ilanz	

DATEN

ORTE

Ilanz

Strada

Gemeinde: Ilanz

Bezirk: Kreis Ilanz

Kanton: Graubünden

Landeskarte Nr. 1214/1194

ORL-GEMEINDEDATEN

[A1]	Einwohner 1970	1783	[A4] [B5]	Sektor 1	1960	4 %	1970	2 %
[A2]	Zuwachs 1960—70	- 3 %	[A5] [B6]	Sektor 2	1960	29 %	1970	29 %
[A3]	Zuwachs 1950—60	16 %	[A6] [B7]	Sektor 3	1960	67 %	1970	69 %
[C5]	Entwicklungsfaktor	e	0.84	(Schweizerischer Durchschnitt e = 1; wenn e über 1, liegt die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde von 1960 bis 1970 über dem schweizerischen Durchschnitt)				
[D5]	Altersstrukturfaktor	a	0.69	(Schweizerischer Durchschnitt a = 1; wenn a unter 1, war die Gemeinde 1970 überaltert)				

SCHUTZEMPFEHLUNGEN UND VERORDNUNGEN

Auf Heimatschutzliste A/B: [Bezeichnung]

A: Ortsbild

Auf Kulturgüterschutzverzeichnis nat./kant./lokaler Bedeutung: [Bezeichnung]

nat.: Baselgia Sogn Martin (reformierte Begräbniskirche) mit Umgebung

kant.: Baselgia Sontga Margareta (reformierte Pfarrkirche)

lokal: Gartenhaus der Casa Gronda

Im BMR: [Bezeichnung]

Ortsbild

Baudenkmäler unter Bundesschutz: [Nummer, Bezeichnung]

668: Begräbniskirche St. Martin

548: Gartenhaus der Casa Gronda

Weitere Schutzverordnungen: [falls vorhanden]

kant. Unterschutzstellung: 34: Stadttore; 771: alte Ringmauer



KT	BEZ	GEMEINDE	ORT
GR	3	Ilanz	-

DATEN

ORTE

Strada
 (seit 1978 mit der Gemeinde
 Ilanz zusammengeschlossen)

Gemeinde: Strada
 Bezirk: Kreis Ilanz
 Kanton: Graubünden

Landeskarte Nr. 1194/1214

ORL-GEMEINDEDATEN

[A1]	Einwohner 1970	41	[A4] [B5]	Sektor 1	1960	62 %	1970	33 %
[A2]	Zuwachs 1960—70	5 %	[A5] [B6]	Sektor 2	1960	23 %	1970	22 %
[A3]	Zuwachs 1950—60	- 22 %	[A6] [B7]	Sektor 3	1960	15 %	1970	45 %
[C5]	Entwicklungsfaktor	e	0.91	(Schweizerischer Durchschnitt e = 1; wenn e über 1, liegt die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde von 1960 bis 1970 über dem schweizerischen Durchschnitt)				
[D5]	Altersstrukturfaktor	a	0.42	(Schweizerischer Durchschnitt a = 1; wenn a unter 1, war die Gemeinde 1970 überaltert)				

SCHUTZEMPFEHLUNGEN UND VERORDNUNGEN

Auf Heimatschutzliste A/B: [Bezeichnung]

Auf Kulturgüterschutzverzeichnis nat./kant./lokaler Bedeutung: [Bezeichnung]

Im BMR: [Bezeichnung]

keine Schutzbestimmung

Baudenkmäler unter Bundesschutz: [Nummer, Bezeichnung]

Weitere Schutzverordnungen: [falls vorhanden]



KT BEZ. GEMEINDE ORT
GR 3 Ilanz/Glion

SK JAHRGANG LK
KARTE 1873/74 - 1973

1:50000 1:25000

